

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Baurecht und Denkmalschutz

Hortus Palatinus
hier: Information zur beabsichtigten
Rekonstruktion

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. November 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt, Schlierbach	30.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Umweltausschuss	07.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	15.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Die Bezirksbeiräte Altstadt und Schlierbach und der Umweltausschuss nehmen die Information über die beabsichtigte Rekonstruktion des Hortus Palatinus durch eine eigens hierfür geschaffene Stiftung zur Kenntnis.

Sitzung der Bezirksbeiräte Altstadt und Schlierbach vom 30.10.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung Bezirksbeiräte Altstadt und Schlierbach vom 30.10.2007

1.1 Hortus Palatinus hier: Information zur bevorstehenden Rekonstruktion Informationsvorlage 0141/2007/IV

Die oben genannte Informationsvorlage wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Herr Wessendorf, Vorsitzender des Stiftungsrates des Hortus Palatinus, geht kurz auf die Vorgeschichte ein und informiert ausführlich anhand von Grundrissen und Plänen über die Idee einer Wiederherstellung des Hortus Palatinus.

Weiter berichtet er über die Kosten und die Möglichkeiten, wie der Garten zugänglich gemacht werden kann. Ein weiteres Anliegen ist auch, die rückgängigen Besucherzahlen des Schlosses mit diesem Projekt aufzuhalten beziehungsweise wieder aufzustocken.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates erhalten eine weitere Broschüre „Renaissance eines Gartens“.

Von Seiten des Finanzministeriums, Herrn Minister Stratthaus, wurde die Idee, Teile des Garten wieder entstehen zu lassen, positiv aufgenommen.

Danach steht Herr Wessendorf für Fragen zur Verfügung.

Herr Bender erklärt zum Verfahren, dass sich dieses Projekt derzeit in einer vorinformellen Prüfung befindet. Ein offizieller Antrag liegt noch nicht vor. Dies gilt auch für den Denkmalschutz.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Altstadt: Herr Guntermann, Herr van de Loo, Herr Dr. Lehmann, Frau Zierl, Herr Hartmann, Frau Faust-Exarchos, Herr Bartholomé, Frau Kneise, Herr Rothfuß, Frau Kellermann

Bezirksbeirat Schlierbach: Herr Kaiser, Frau Rating, Frau Arnold, Herr Müller für den Stadtteilverein.

Bezirksbeirat van de Loo begrüßt, dass ein Heidelberger Bürger sich um den Schlossgarten kümmert. Auch, wenn lediglich 2 ha Gelände verändert werden, kann die Attraktivität des Schlosses erheblich gesteigert werden.

Bezirksbeirat Dr. Lehmann geht auf die in der Vorlage angegebene Prüfung der Nachhaltigkeit ein. Das Landesdenkmalamt äußert sich zur Denkmalspflege aus seiner Sicht anders: eine Rekonstruktion würde ein Denkmal eher vernichten. Diese Aussage steht nicht im Einklang mit der Äußerung in der Vorlage.

Das Schloss mit seinem Garten darf nicht getrennt behandelt werden.

Bezirksbeirätin Zierl bittet, den freien Zugang zur Scheffelterrasse auch weiterhin zu gewährleisten. Die Touristenströme müssen entsprechend geleitet werden.

Bezirksbeirätin Faust-Exarchos bemängelt, dass es künftig keinen freien Zugang zum Schlossgarten geben wird. Der Schlossgarten zählt zu den wenigen Freiflächen in der Altstadt. Im Rahmen der Vorprüfungsphase sollten alle Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig beteiligt werden.

Bezirksbeirätin Rating begrüßt die Idee einer zukunftsfähigen Gestaltung der Gartenanlage am Schloss. Eine öffentliche Veranstaltung könnten auch die beteiligten Institutionen sowie auch die Gesellschaft der Freunde des Hortus Palatinus organisieren.

Bezirksbeirat Hartmann unterstützt dieses Projekt und bekräftigt nochmals, dass im Falle einer Wiederherstellung des Gartens auch für die Heidelberger Bürger/innen eine Nutzungslösung gefunden werden muss.

Für Bezirksbeirätin Kneise ist die Erreichbarkeit/Anbindung des Schlosses mit seiner Gartenanlage von der Altstadt her ein wichtiges Anliegen (Bergbahn – Karlstorbahnhof – Kombi-Ticket).

Ein Café im oberen Teil könnte für eine Belebung sorgen. Auch eine WC-Anlage sollte vorhanden sein.

Sitzungsunterbrechung von 19:30 Uhr bis 19:45 Uhr, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zur Äußerung zu geben:

Viele Heidelberger Bürgerinnen und Bürger bezweifeln, ob die Aufenthaltsqualität nach einer Rekonstruktion des Hortus Palatinus verbessert sein wird. Nachdem die Meinungen auseinandergehen, sollten die Ideen/Visionen in einer öffentlichen Veranstaltung diskutiert werden. Es wird insbesondere der Wunsch geäußert, den freien Zugang zur Scheffelterrasse beizubehalten. Bei den Eintrittsgeldern sollte in die Überlegungen mit einbezogen werden, ob Schulklassen Jahreskarten erhalten und so genannte Gruppenermäßigungen ermöglicht werden können. Mit der Denkmalspflege muss klar abgestimmt sein, was gewollt ist.

Bezirksbeirätin Arnold spricht sich für eine öffentliche Veranstaltung aus. Es ist die Frage zu klären, ob Eintrittsgelder für den ganzen Schlossgarten erhoben werden müssen. Teilbereiche sollten frei nutzbar sein, auch der so genannte „Romantik-Teil“. Viele Familien nutzen diesen zur Erholung.

Herr Müller vom Stadtteilverein erklärt, dass es in Schlierbach noch Informationsbedarf gibt. Ein Großteil der von ihm befragten Bürger/innen ist für das Projekt, jedoch sollten noch freie Zugänge vorhanden sein.

Bezirksbeirat Rothfuß appelliert, eine Regelung zu finden, dass die Heidelberger Bevölkerung das ganze Areal kostenlos benutzen kann. Es gibt sicherlich Orte mit Sehenswürdigkeiten, für die die dort wohnende Bevölkerung keinen Eintritt zahlen muss.

Bezirksbeirätin Kellermann bemerkt, dass der angedachte Eintrittspreis von 15 € für eine Familien-Jahreskarte zu teuer ist und bezweifelt, dass man auf diese Art mehr Besucher/innen anziehen wird.

Frau Faust-Exarchos stellt folgenden **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Klärung unterschiedlicher Positionen zur Wiederherstellung des Hortus Palatinus eine öffentliche Veranstaltung mit Fachleuten der Denkmalspflege, der Kunstgeschichte, dem Naturschutz und Andere durchzuführen.

Abstimmungsergebnis Altstadt: einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis Schlierbach: einstimmig angenommen.

Inhalt der Information mit Ergänzung:

Die Bezirksbeiräte Altstadt und Schlierbach nehmen die Information über die beabsichtigte Rekonstruktion des Hortus Palatinus durch eine eigens hierfür geschaffene Stiftung zur Kenntnis.

Es soll eine öffentliche Veranstaltung mit Fachleuten der Denkmalspflege, der Kunstgeschichte, dem Naturschutz und Andere durchgeführt werden.

gez.

Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Umweltausschusses vom 07.11.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 07.11.2007

2.1 **Hortus Palatinus** **hier: Information zur beabsichtigten Rekonstruktion** Informationsvorlage 0141/2007/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Vogel, Stadtrat Dondorf, Stadträtin Frey-Eger, Stadtrat Weirich, Stadtrat Gund

Frau Stadträtin Vogel bittet darum, bei der geplanten öffentlichen Veranstaltung auch die Universität mit einzubeziehen. Auch spricht sie sich dafür aus, die Scheffelterrasse weiterhin frei zugänglich zu gestalten.

Aus der Mitte des Umweltausschusses wird der Vorschlag gemacht, eine gemeinsame Begehung der Mitglieder des Gemeinderates, die bisher noch keine Möglichkeit hatten, sich dies vor Ort anzusehen, im Beisein von Herrn Wessendorf zu organisieren, damit sich der Gemeinderat vor Ort ein Bild machen kann. Herr OB Dr. Würzner sagt dies zu. Dieser Begehungstermin soll laut Herrn OB Dr. Würzner in der Sitzung des Gemeinderates am 15.11.2007 mitgeteilt werden.

gez.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2007

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.11.2007

3.1 **Hortus Palatinus** **hier: Information zur beabsichtigten Rekonstruktion** Informationsvorlage 0141/2007/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Spinnler, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Gund, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Weirich, Stadtrat Reutlinger, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Marggraf,

Herr Wessendorf erläutert ausführlich durch eine Powerpointpräsentation die beabsichtigte Rekonstruktion des Hortus Palatinus. Gezeigt werden unter anderem

- Zeichnungen aus dem Buch von Salomon de Caus, Gartenbauarchitekt
- ein Merian-Stich des Schlossgartens
- Lage des Besucherzentrums und des Restaurants
- Skizzen des Gartenarchitekten Gugenhan
- die verschiedenen Terrassenstufen
- rekonstruierter Garten des französischen Schlosses Villandry im Loiretal
- die vier Bauabschnitte

Herr Wessendorf erläutert ebenfalls die Finanzierung, Unterhaltung sowie die Zusammensetzung der zu gründenden gemeinnützigen Betriebs-GmbH. Er weist darauf hin, dass das Konzept, das nicht auf Sponsoring, sondern auf reinem Mäzenatentum basiere, noch nicht in allen Details feststehe.

Im ausführlichen Meinungsaustausch bedanken sich der Oberbürgermeister und alle Stadträtinnen und Stadträte für das außerordentliche Engagement von Herrn Wessendorf.

In der Diskussion werden unter anderem angesprochen:

- geschichtliche Hintergründe
- Verträglichkeit von Renaissance / Schlossruine / Romantik
- Denkmalschutz
- Infrastrukturelle Maßnahmen
- Beteiligung des Landes
- vielfältige Nutzung des jetzigen Schlossgartens
- Erhaltung des freien Zugangs zur Scheffelterrasse
- Erhaltung des Baumbestandes
- Instandhaltungskosten
- Eintrittspreise

Oberbürgermeister Dr. Würzner erklärt abschließend, dass er ein Schreiben bezüglich der Planungsüberlegungen an die Landesregierung richten werde und was dann gegebenenfalls als Antrag seitens der Grundstückseigentümerin vorgelegt werde, in die Diskussion wieder mit einbringen werde. Es sei der Wunsch geäußert worden, diese Diskussion in einer transparenten, offenen Form zu führen, eventuell in einer Sonderveranstaltung, bei der das Konzept auch seitens der Landesvertretung mit vorgestellt und das Vorhaben kon-

kritisiert werden könne.

Im Umweltausschuss habe er bereits zugesagt, einen Termin für eine gemeinsame Begehung mit den Mitgliedern des Gemeinderates, die noch keine Gelegenheit hatten, sich vor Ort ein Bild zu machen, im Beisein von Herrn Wessendorf zu vereinbaren.

Diese gemeinderätliche Ortsbesichtigung ist für Freitag, 14. Dezember 2007 festgelegt.

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 6	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 3	+	Schloss für kulturelle Veranstaltungen intensiv nutzen
		Begründung: Der Wiederaufbau des ehemaligen Gartens trägt zu einer erheblichen Steigerung der Attraktivität der Stadt Heidelberg – auch und insbesondere im Wettbewerb mit allen touristischen Zielen in Deutschland und Europa – bei.
SL 1	+	Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Begründung: Über den Umweg eines außergewöhnlichen Gartens wird allen Bürger/innen und Besuchern der überkommene Kulturschatz und die Belange des Denkmalschutzes nähergebracht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

I. „Hortus Palatinus“

Im Jahre 1616 wurde der berühmte Gartenbauarchitekt Salomon de Caus mit den Planungen zur Gestaltung einer Gartenanlage, des „Hortus Palatinus“ als prachtvolle Ergänzung des Heidelberger Schlosses beauftragt.

War doch der Kurfürst zu Heidelberg als Reichsverweser und Stellvertreter des Kaisers der „primus inter pares“ der Kurfürsten.

Der Pfälzer Garten erstreckte sich nach den Planungen von de Caus über fünf Terrassen und war durch kunstvolle Treppenkonstruktionen miteinander verbunden. Ein repräsentativer Garten im Stil der Renaissance bzw. der Hochform des Manierismus sollte entstehen, mit heckengesäumten Beetgruppen, Laubengängen, Pavillons, Brunnen, Standbildern, Bassins und Wasserspielen, Irrgarten usw.

Der Hortus Palatinus galt in seiner Zeit als das achte Weltwunder und als bedeutendster Renaissancegarten nördlich der Alpen. Als Ergebnis des fatalen und unglücklichen Griffes des Kurfürsten Friedrich V. nach der böhmischen Königskrone, seiner Niederlage in der Schlacht am Weißen Berge vor den Toren Prags und den anschließenden Wirren des 30-jährigen Krieges kam das Projekt zum Erliegen. Der Garten wurde nicht ganz fertiggestellt.

Während in vielen ähnlichen Fällen nach der Einstellung eines Gartenbauprojektes die Pläne untergingen und durch die nachfolgenden Generationen durch Umwidmung vernichtet wurden (Papier war ein wertvolles Gut) besteht für den „Hortus Palatinus“ der außergewöhnliche Glücksfall, dass zu dieser Gartenanlage durch eine Publikation von Salomon de Caus die Plan- und Werkzeichnungen vollständig dokumentiert sind. Die Großartigkeit der Gartenanlage ist auch in dem Gemälde von Jacques Fouquieres und in einem Stich von Merian dargestellt.

II. Ziel

Nachdem die Idee einer Teil-Rekonstruktion des berühmten „Hortus Palatinus“ bereits seit vielen Jahren verwaltungsintern diskutiert wird, letztendlich jedoch bisher immer an dem hohen Finanzbedarf scheiterte, hat sich nunmehr die „Stiftung Hortus Palatinus“, unter der Federführung von Herrn Wessendorf, den teilweisen Wiederaufbau des Hortus Palatinus zum Ziel gemacht.

III. Umsetzung

Nach dem derzeitigen Planungsstand soll der Wiederaufbau dabei in vier Bauabschnitten erfolgen.

Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme ist vorgesehen, dass die Stiftung gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg eine gemeinnützige Betriebsgesellschaft gründet, die für die konservatorische Pflege der Baulichkeiten sowie für den Betrieb und die Verwaltung der Schloss- und Gartenanlage verantwortlich sein soll. Die Gesellschaft soll sich selbst finanzieren und keiner Subvention bedürfen.

Gleichzeitig mit der Rekonstruktion der Gartenanlage wird die Errichtung eines zeitgemäßen und den Ansprüchen gerecht werdenden Besucher- und Informationszentrums erfolgen, in das u. a. auch die zwingend notwendige Toilettenanlage installiert wird.

IV. Städtische Interessen

Die Stadt Heidelberg begrüßt die von der Stiftung ergriffene Initiative (in Verbindung mit der Gründung einer gemeinsamen Betriebsgesellschaft mit dem Land Baden-Württemberg), das Angebot auf dem Schloss zu erweitern, den Service für die Besucher zu verbessern und damit die Attraktivität des Schlosses insgesamt zu erhöhen.

Es ist sichergestellt, dass die gestalterischen und baulichen Veränderungen – sowohl bezüglich der Gartenanlage als auch hinsichtlich der Errichtung und Änderung von Infrastruktureinrichtungen – nur nach gründlicher Prüfung und Abstimmung mit den Verantwortlichen des Denkmalschutzes erfolgen. Nach derzeitigem Stand der Vorprüfung ist jedoch weder der Inhalt noch der Umfang der Rekonstruktion des Schlossgartens definitiv festgelegt.

In dem offiziellen Verfahren wird die Stadt Heidelberg als zuständige Denkmalschutzbehörde entscheidend beteiligt sein.

Es besteht Einvernehmen mit dem Land Baden-Württemberg – Finanzministerium –, dass der Zugang zum Schloss und Schlossgarten für die Bürger von Heidelberg privilegiert zugänglich sein muss. Dies soll z. B. durch eine Jahreskarte zum Preis von um die 15,00 € möglich sein; darüber hinaus ist an eine nochmals verbilligte Jahreskarte für Studenten gedacht.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg